

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
16 (1902)**

83 (10.4.1902)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-309706](#)

Vorddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des wachstigen Volkes. Nebi der illustriren Sonntagszeitung „Die Neue Welt“.

Das „Vorddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis: pro Monat inl. Brügge 70 Pf., bei Selbstabholung 60 Pf.; nach der Post bezogen (Postzeitungsliste Nr. 4410), vierteljährlich 2,10 Pf.; nach 2 Monate 1,44 Pf., monatlich 72 Pf. inl. Bezahlung.

Redaktion und Expedition:
Bant, Neue Wilhelmshavener Straße 82.
Telephon-Kontakt-Nr. 58.

Abzüsse werden die fünfgesparte Corpshalle oder deren Raum mit 10 Pf. berechnet; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Inferata für die laufende Nummer müssen bis 11 Uhr Vormittag in der Expedition oder in Buddenberg Buchhandlung (Seite Thullen und Wittenbergstraße) angegeben sein. Größere Inferata werden früher erbeten.

Nr. 83.

Bant, Donnerstag den 10. April 1902.

16. Jahrgang.

Kriminalität und Konfession.

Unter vorstehender Überschrift finden wir in der „Kölner Volkszeitung“ höchst bemerkenswerte Ausführungen. Das rheinische Zentrumblatt wendet sich darin gegen Bestrebungen der protestantisch-katholischen Kreise, die Bistümer der Kriminalitätsrichtlinien konfessionell zu verwenden, indem aus derselben gefolgt wird, daß die Moral der Katholiken niedriger sehe als die der Protestanten. Das katholische Blatt nennt es ein sonderbares Unterfangen, die Verlebungen gegen das Strafrecht und gegen die christliche Moral mit einander zu identifizieren. Wenn eine Verdichtungssicht größere Kriminalitätsziffern aufzuweisen habe als eine andere, so beweise das oft nur, daß sie wirtschaftlich ungünstiger bestehe. Das kann jedoch nicht, da Kommerzielle Wege weiten Bereichs bestreift werden, ein aktiver Offizier wegen eines Eindrucks diebstahls, ein Ober- oder Regierungsräte wegen einer Mutterlichkeit oder eines öffentlichen Ruhmestherverlustes? Da giebt es ganz Reihen von Delikten, für welche Schande und Bevölkerungsflaute so gut wie ausscheiden. Daraus darf man aber nicht schließen, daß es „moralischer“ seien. Es sei, so sagt die „Kölner Volkszeitung“, eine eitl kapitalistische Idee, daß Strafgeschäfte als Moralabzug zu betrachten. Das Strafgeschäftsrecht beschränkt vor Allem die juridischen Güter des Staatsbürgers. Sie kann genauso annehmen, daß es das schwere Verbrechen ist, der bestreift, auf „seine“ Weise dem Nebenmenschen das Geld aus der Tasche zu ziehen, kommt schon besser fort. Mit einer faulen Grundung kann man das Publikum um Millionen betrügen, wenn man nur die Rippen des Strafgeschäfts zu umschiffen weiß; wer aber einen Thaler stiehlt, kommt unvergänglich ins Gefängnis. Es liegt auf der Hand, daß der ungebildete Theil der Bevölkerung nur die leichtere Methode versteht; schon deshalb wird die Kriminalität bei ihm größer sein. Weiter verweist das Blatt auf die Straßen wegen Beleidigung und führt folgendes Beispiel an:

„Vor einer längeren Reihe von Jahren hatte in einem deutschen Bundesstaate ein Amtmann des Publums verboten, einen Privatweg zu benutzen, der durch seine Parlanzen führte. Als es nichts fruchtbare machte er bekannt, daß sein Recht auf die Zuwendung einen Hund haben werde. Eines Abends gingen ein Amtsräte und ein Bauer durch den Park; der Räte piff das Hund, und dieser riss beiden Passanten die Brille aus. Der Amtsräte griff nun den Amtmann in einem Spottgedichte an, das im Volksblättern erschien und den Herrn Amtmann so erregte, daß er drei Tage davon war. Der Bauer schrieb dem Amtmann einen großen Brief, der von den heftigsten Schimpftreibern so wimmerte, daß es den Amtmann sehr amüsierte. Dennoch verklagte er den Bauer, der wegen Beleidigung des höchsten Kreisbeamten dann drei Monate Gefängnis erhielt. Dem Amtsräte geschah nichts. Was soll man nun mit einer solchen Kriminalitätsziffer machen? Sie beweist doch nichts Anderes, als daß Mangel an Bildung leicht zu Verfehlungen gegen das Strafgeschäft führt und daß Intelligenz davon schlägt.“

Auch die Moral von der Geschichte? Die „Kölner Volkszeitung“ reumutet wie folgt:

„Erhebliche Faktoren der Kriminalität sind Armut und Bildungsmaßnahmen. Verlogen und Bildung schlagen zu einem großen Theile vor Bestrafungen; selbst die Meinung zu Vergehen und Verbrechen wird oft erstickt durch den klaren Überblick der Hosen einer solchen Handlungswweise. Das arme Dienstmädchen, das im Dienstbuche sein Zeugnis ausdrückt und ein bestescheinigt hält, weiß nicht, daß es eine Urkundensicherung begeht und daß diese schwer strafbar ist. Der Gedanke weiß es und darum hält er sich davon. Andere Vergehen werden aus Angst begangen, aber Den, der in gesicherten finanziellen Bundesstaaten lebt, sieht der Anteil zu jenen Überzeugungen des Strafgeschäfts. Deshalb kann man in Allgemeinen sagen, daß Armut und Bildung die wichtigsten Faktoren für hohe Kriminalitätsziffern sind. Die Sache einfach über den „konfessionellen“ Preisen zu schließen, verleiht eine große Unkenntnis des wirklichen Lebens.“

So weit das Zentrumblatt. Wenn sich die Spieghuben freuen, kommen die ehrlichen Leute zu ihrem Rechte, sagt das Sprichwort. Gegen kommt bei dieser Auseinandersetzung der konfessionellen Kampffront die Anschauungswelt der Sozialdemokratie zu ihrem Rechte. Wir akzeptieren die Ausschüttungen und Schlussfolgerungen des Zentrumblattes darum. Wenn sie aber zurückfindet, dann enthalten sie nicht nur eine Abrede der gegen den Katholizismus gerichteten protestantischen Angriffe, sondern auch eine wuchtige Anfrage gegen diejenigen Parteien, welche durch ihre Politik den Boden locken; außerdem die Saat des Verdachts lösiger empfiehlt. Ganz es ist so: Armut und Bildung sind die mächtigsten Faktoren für hohe Kriminalitätsziffern. Wie aber nimmt sich unter diesem Gesichtspunkte der Beutegut des Bevölkerung aus, der darauf ausgeht, den Armen der Armen die tägliche Nahrung zu verleben und die Lebensbedingung der breiten Volksmassen zu Gunsten der Grundbesitzer noch mehr herabzudrücken? Und wie passen dazu die Bestrebungen, den Volksunterricht zu verschärfen, die Züle der Volksbildung zu herabdrücken, die Kinder des Volkes mit möglichst vielen Religionsklaßen vollzupacken und dafür das ihnen fast genug zugewiesene Penitum allgemein bildender Kenntnisse und Freigkeiten noch weiter zu beschneiden? In diesen Bestrebungen sind Bismarck und Konservativen, die klerikalen Parteien, der Konfessionen, ein Herz und eine Seele. Das rheinische Zentrumblatt hat geglaubt, mit seinen Ausführungen der eigenen Konfession einen Dienst zu erwirken gegen die protestantischen Angriffe, es hat aber nur uns die Waffen geschärft zur Bekämpfung der Nationalisten in beiden Lagern.

Politische Kundschau.

Deutschland Reich.

Die Polarisationskommission hat am Dienstag ihre volksverdienstliche Tätigkeit wieder aufgenommen und zwar bei der Position Weintrauben. Der Aktionären ist es ein Dorn im Auge, daß bisher Zafeltrauben in Paketen von nur 5 Kilo zollfrei eingehen sollen, die Zollzölle will frische Trauben ohne Ausnahme mit 15 Pf. Zoll beladen. Müller-Saam und Antek beantragen Polarisität, Herr v. Wangenheim einen Zoll von 20 Pf. auf Trauben für die Zeit vom 1. Juni bis 31. Oktober und von 150 Pf. für die Zeit vom 1. November bis 30. Mai, auf Weintrauben 30 Pf. Diese Anträge wurden zwar abgelehnt, aber die Säye der Vorlage angenommen. Die Polarisität der Trauben bis zum Gewicht von 5 Kilo ist damit aufgehoben, sofern der Vorlage Gejoh wird. Mit dem Zoll auf Wein ging es nicht defter. Die Mehrheit lehnte die Polarisierung auf Weinkräutern ab. Im Laufe der Beratung erklärte Graf Posadowitz, daß der Reichskanzler Bismarck bei seiner Zusammenkunft mit Prinzessin Leopoldine die Bindungskräfte bezüglich des Handelsvertrages mit Italien gemacht habe. Zur nächsten Position, frisches Obst, von welchem Beispiel, Birnen und Datteln unterpackt und in Säcken zollfrei eingehen soll, Stein- und Beeren soll einen Zoll von 2 bis 15 Pf. tragen soll, beantragte Herr v. Wangenheim, unverändert Apfel, Birnen, Datteln nur vom 1. Oktober bis 15. November poliert zu lassen, 16. November aber bis 30. September mit einem Zoll von 2,50 Pf. zu beladen. Verpackt sollen diese Obstarten 20 Pf. Zoll tragen. Für Apfeln und Pfirsiche soll vom 1. März bis 31. Juli ein Zoll von 200 Pf. in den übrigen Monaten von 25 Pf. erhoben werden. Blumen aller Art sollen 6 Pf. Zoll tragen, Schleifen je 3 Pf. Erdbären vom 1. März bis 30. Juni 100 Pf., vom 1. Juli bis Ende Februar 20 Pf., Hirsche, Jägermeister 10 Pf., Stacheldraht und die übrigen Bettenarten 5 Pf. Zoll tragen. Diese Anträge wurden zwar abgelehnt, aber trotz der padenden Einprache des württembergischen Bundesstaatssekretärs Schneider ein Zoll von 2,50 Pf. für Roskohl für die Zeit vom 1. Oktober bis 15. November beschlossen. Hierauf verzog sich die Kommission.

Die Diätenlosigkeit läßt sich sogar nach Ansicht des Abg. Faben, a. Zedlig „dauernd doch nicht aufrecht erhalten.“ Er meint, es entspreche „mehr den Regeln wissenschaftlicher Politik, die

Diätenlosigkeit aufzugeben“, aber nur, wenn sich die Möglichkeit bordiere, eine Gegenleistung vom Reichstag zu erlangen. Er ist der Ansicht, daß eine so günstige Gelegenheit hierzu wie jetzt sich schwierig wieder bieten wird. Eine Gegenleistung für die Gewährung der Diäten würde Abg. Zedlig, lediglich erbliden in der „Hinabschüttung der Altersrente für die Ausübung des Wahlrechts von 25 auf 30 Jahre.“ Also Wahlrechtsänderung von vielen Tausenden von Wählern, damit die Qualität ihrer neu gewählten Deputierten schwächer würden! Das Volk sieht daraus, was die Konventionen im Schild führen.

Ganz es ist so: Armut und Bildung

sind die mächtigsten Faktoren für hohe Kriminalitätsziffern.

Wie aber nimmt sich unter diesem Gesichtspunkte der Beutegut des Bevölkerung aus, der darauf ausgeht, den Armen der Armen die tägliche Nahrung zu verleben und die Lebensbedingung der breiten Volksmassen zu Gunsten der Grundbesitzer noch mehr herabzudrücken? Und wie passen dazu die Bestrebungen, den Volksunterricht zu verschärfen, die Züle der Volksbildung zu herabdrücken, die Kinder des Volkes mit möglichst vielen Religionsklaßen vollzupacken und dafür das ihnen fast genug zugewiesene Penitum allgemein bildender Kenntnisse und Freigkeiten noch weiter zu beschneiden? In diesen Bestrebungen sind Bismarck und Konservativen, die klerikalen Parteien, der Konfessionen, ein Herz und eine Seele. Das rheinische Zentrumblatt hat geglaubt, mit seinen Ausführungen der eigenen Konfession einen Dienst zu erwirken gegen die protestantischen Angriffe, es hat aber nur uns die Waffen geschärft zur Bekämpfung der Nationalisten in beiden Lagern.

Ein neues politisches Merkwürdiges, das die

Sache vorstellt kennzeichnet und deshalb vor-

aussichtlich schnell in Aufnahme kommen wird,

hat die „König. Volkszeit.“ gezeigt. Sie spricht

von „Decorations in der Politik“ (ausgegangen

von der Amerikafahrt des Prinzen Heinrich und anderen Ereignissen) und bemerkt dazu: „Man hat nicht selten den Eindruck, als ob unter gegenwärtiger Kurs ein wenig „Jupheldi Jupheldi-Kurs“, als ob es die Aufgabe der gegenwärtigen Generation sei, die Leistungen der vorhergegangenen zu feiern, mit einem guten Tunke zu beweisen und durch Denkmäler zu ehren. Wenn das so weiter geht, muß ein anständiger Mensch sich schämen, einer Familie angehören, aus der noch Niemand auf irgend einem Marktplatz einer Stadt ein Denkmal gesetzt ist.“ — „Jupheldi Jupheldi-Kurs“ ist in der That ein zufürsches Wort, daß es das vom „Jupheldi-Kurs“ und anderen abholzen verdient. Werken soll man es sich auf alle Fälle.

Zur Lage. Die Kammer wird am Dienstag

wieder zusammentreten; daß zu erlebige

Arbeitsbeschaffung ist ein ziemlich umfangreicher.

Es sind noch 24 verschiedene Fragen zu erleben,

lobann folgen 14 Interpellationen, 2 Petitions-

berichte, 11 verschiedene Budgets, ferne das

Gesetz betreffend die Erhöhung der Deputierten-

zahl, das Gesetz betreffend die Unfallversicherung der Arbeitnehmer. Das ordnet Interesse und die ausgedehntesten Debatten wird natürlich die

Wahlrechtsrevision beanspruchen. Der König

wird am Dienstag wieder in Brüssel eintreffen.

Der sozialistische „Peuple“ berichtet dem König

einen nicht unfreundlichen Empfang. Leopold II.

hatte begrüßt, wo sein Platz jetzt kein mäßige.

Die Sozialisten seien gewiß über den Verdacht

erschrocken, monarchisch gesinn zu sein, nichtdeswegen

sprechen sie die Hoffnung aus, daß

gegen die clerikale Regierung seitens des Königs ein Widerstand bestreitet, der Weisheit und

Gerechtigkeit gesprochen werde. „Wir sind und

bleiben Republikaner, aber sicher ist, daß durch

ein soziale Revolutionen wird, die die Erhaltung

der Monarchie gelassen wird, als durch

die deuten Handlungen unserer Altpatrioten.

Wir messen den Reformen, die wir für das

Wohl fordern, viel zu große Bedeutung bei, als

dass wir auf die Form einen besonderen Wert

setzen, selbst wenn es sich um die Form der

Regierung handelt. Es gibt konervative,

reaktionäre, beziehungsweise imperialistische Republi-

cken, die weiter nichts waren und vielleicht

nichts anderes sind als Oligarchen der

Finanziers oder des Konfessionalismus; warum

sollte man sich in dieser Periode der Entwicklung

des Übergangs und des Aufstiegs nicht auch

mit einer konstitutionellen Monarchie abfinden,

welche sich in logaler Weise einer ethischen und

weitreichenden demokratischen Politik anpaßt und

die in keiner Weise verloren würde, die Vorwärts-

Entwicklung aufzubauen.“ Es ist nicht genau

ersichtlich, ob der „Peuple“ nur in seinem Namen

oder ob er hier die Auffassung der

Sozialpartei wiedergibt.

Ein Anhänger wurde am Montag gegen die

Nationalbank verübt. Derselbe bestand darin,

dass auf der Bedachung des Portefeuilles eine

Partie mit Dynamit oder Pulver gefüllt gelegt

und entzündet worden ist. Die dadurch habe-

geförderte Explosion führt eine bedeutende Be-

städigung des Gebäudes herbei. Über den

Urbetrieb, sowie über die Beschaffenheit des Spreng-

stoffes weiß man noch nichts bestimmt.

Frankreich. Die Kammer hat am Dienstag

wieder zusammengetreten; daß zu erlebige

Arbeitsbeschaffung ist ein ziemlich umfangreicher.

Es sind noch 24 verschiedene Fragen zu erleben,

lobann folgen 14 Interpellationen, 2 Petitions-

berichte, 11 verschiedene Budgets, ferne das

Gesetz betreffend die Erhöhung der Deputierten-

zahl, das Gesetz betreffend die Unfallversicherung der

Arbeitnehmer. Das ordnet Interesse und die

ausgedehntesten Debatten wird natürlich die

Wahlrechtsrevision beanspruchen. Der König

wird am Dienstag wieder in Brüssel eintreffen.

Der sozialistische „Peuple“ berichtet dem König

einen nicht unfreundlichen Empfang. Leopold II.

hatte begrüßt, wo sein Platz jetzt kein mäßige.

Die Sozialisten seien gewiß über den Verdacht

erschrocken, monarchisch gesinn zu sein, nichtdeswegen

sprechen sie die Hoffnung aus, daß

gegen die clerikale Regierung seitens des Königs

ein Widerstand bestreitet, der Weisheit und

Gerechtigkeit gesprochen werde. „Wir sind und

bleiben Republikaner, aber sicher ist, daß durch

ein soziale Revolutionen wird, die die Erhaltung

der Monarchie gelassen wird, als durch

die deuten Handlungen unserer Altpatrioten.

Wir messen den Reformen, die 800 Arbeitnehmer,

die Zahl der bestätigten Frauen in dem-

selben Zeitraum von 37 auf 77 Prozent, in den

Spinnereien von 26 auf 50 Prozent, in der

Haushaltfabrikation von 48 auf 70 Prozent, in der

Seiden Industrie von 33 auf 80 Prozent, in der

Blatzwaren Industrie von 17 auf 30 Prozent.

Selbst in die schweren Berufe der Steinindustrie

und Gitarreien hat die Frauen, die Männer und

Arbeiterinnen, die Frauen und Männer, die Kinder

arbeit, einen Eingang gefunden. So waren z. B. in

der Marmorindustrie im Jahre 1845 Frauen

und Kinder überhaupt noch nicht beschäftigt;

heute stellen sie 24 Prozent der beschäftigten

Personen. Von 309 377 gewerblichen Personen,

die im Jahre 1893 gehabt wurden, beschäftigten

59 039 auschließlich weibliche Personen und

105 747 beschäftigten Männer und Frauen.

England. Im Unterhaus antwortete Lord Balfour

auf eine Anfrage, daß er über die Friedens-

verhandlungen keine Mitteilungen machen könne.

Das Haus nahm in zweiter Lesung einen Geset-

entwurf an, welcher weitere Maßregeln gegen Gewohnheitsstrafer vorstellt, die Registrierung aller Klubs verlangt und verschiedene neue Bestimmungen trifft bezüglich der Gewährnis zum Verkauf von beruhigenden Getränken.

Die Kriegsteuer sollen, nach einigen Maßnahmen der Holländischen zu urtheilen, erhöht werden. Zucker, Butter, Öl und Glas sollen als Einzuheiratet bluten. Besänftigt sich diese schriftliche englische Blätter, so wird die dadurch bewirkte Vertheuerung des Lebensmittel die Friedensbewegung höher hält.

Spanien.

Das Programm der Regierung. In der Kammerfertigung vom 5. April unterbreite das Ministerium sein Programm. Danach stehen die letzten Ereignisse nicht ganz ohne Einfluss auf die Regierung geblieben zu sein. Besonders verzeichnen die Minister, daß soziale Reformen in die Wege geleitet werden sollen. Eine befehlende sozialen Abteilung im Ministerium für Gewerbe und Arbeit soll die Aufgabe aufladen. Gesetz zur Regelung des Beihilfungsvertrags zwischen Kapital und Arbeit vorzubereiten. Auch eine Steuerreform wird in Aussicht gestellt; die Steuern und das häufige Getto sollen herabgesetzt beispielhaft bestellt werden. Angesichts wird ferner ein Gesetz, nach dem die Religionsorden unter Staatsaufsicht gestellt werden sollen.

Türkei.

Die Unruhen in Albanien werden immer bedrohlicher. Nach amtlichen meldungen, die in Konstantinopel eingetroffen sind, ist der Vorstoß mit Mitrovo und Kosovgrad seit dem 2. April gefordert. In beiden Städten herrschte Panik. Die Bagare, heißt es weiter, seien gesprengt. In Kosovgrad sei der Palast in die Zitadelle gesunken. Der König und das Telegraphenamt werden durch die Aufständischen besetzt gehalten. General Schmitz-Pascha sei mit einem Kavallerie-Regiment von Prileps abgegangen, um die Ruhe wiederherzustellen. Auf die Börse verzeichnet man, daß die Vorfälle lediglich lokalen Charakter tragen und die Wiederherstellung der Ordnung bald zu erwarten sei. — Wenn es wahr wird?

Amerika.

Das Repräsentantenhaus und der Senat der Vereinigten Staaten haben die wegen des spanischen Krieges eingeschaffte Kriegsteuer jetzt aufgehoben.

Die burenfreundliche Stimmung in Amerika befand sich wieder in der manningfältigen Welle. In Washington hat der Staatssekretär Davis an das amerikanische Bürgerschlafkomitee ein Schreiben gerichtet, wonin er in Autonome des Präsidenten Roosevelt mittelließ, daß dieser eine Unterstützungssumme im Betrage von 5000 Dollars für die Buren an den amerikanischen Komit in Kapstadt abgefangen habe. Das Bürgerschlafkomitee, welches über dieses Ereignis sehr erfreut ist, wird nunmehr weiter bemüht sein, bedeutende Geldsummen für die Buren zusammen zu bringen. — In Chicago hat die Stadtvertretung durch ihr Oberhaupt den Präsidenten Reicher einladen lassen, den Stadt einen Besuch abzuhaben, und ihm gleichzeitig mitgeteilt, daß ihm das Ehrendoktorat entzollt werden soll. — Das Chronicle endlich meldet aus New-Orleans, man befürchte dort einen Angriff der burenfreundlichen Bevölkerung auf das englische Konsulat, wenn die Regierung nichts dagegen thue, und die Ausfuhr von Rauchstein und Blechen nach Südafrika zu verhindern.

Italien.

Vom süditalienischen Kriegsschauplatz wird gemeldet, daß der Burenkommandant Krüger von dem englischen Kriegsrichter, vor welches er unter der Anklage, englische Gefangene entflohen zu haben, gestellt war, freigesprochen worden ist. Krüppel hat hier das Beispiel der Süderheit, daß die Buren durch die Freilassung Lord Miltons gegeben, keine Wirkung gehabt. Die englischen Blätter rufen sich auf die Freiheit, wie das bei Lord Miltons geschahen ist?

Die Engländer laufen z. B. in Ungarn Pferde. Aus Italien sind bis jetzt für englische Regierung 45 611 Wiede nach Südafrika abgegangen.

Englands Blätter in Südafrika werden in jahrelanger Festhaltung, die jüngste Vergangenheit mitumfassend, bekannt gegeben. Nach dieser amtlichen Statistik haben die Engländer seit Beginn des Krieges 29 536 Offiziere und Mannschaften an Toten in Südafrika verloren. Die als Knapp oder als Sieche heimgesuchten Mannschaften sind hier nicht mitaufgeführt. Ihre Zahl überschreitet bereits das hundertliche Tausend.

Geschilderungen.

Der Schiffbau-Sturm, ein gefährlicher Einbrecher, der Ende des Vorjahrs aus dem Südfächer-Strahlkraft entstieg und am 30. Januar auf die über verhafteten Polizeibeamten mehrere Revolverkugeln abfeuerte, wurde vom Schwurgericht zu Altona wegen Nordvertrags und Widerstandes gegen die Staatsgewalt zur Gesamtstrafe von sieben Jahren Justizhaus verurtheilt.

Gewerkschaftliches.

Die deutschen Fleischermeister im Range gegen die Gelehrten-Organisation. Diese für das Fleischergewerbe noch ziemlich neue Erscheinung

heint jetzt einen immer schärferen Charakter an zu nehmen, da die Meister und ihre Helfermeister ver suchen, die jungen Gelehrten-Berufung, dem Centralverband der Fleischer und Berufsgenossen Deutschlands, die Leiter zu nehmen. Sogenannte doch systematisch dachte, das letztere immer und immer wieder aus Lohn und Brod gebraucht werden. Nach Verlauf des zu Ihnen abgehaltenen Kongresses und des Verbandsstages des Centralverbandes hat nun das offizielle Organ der deutschen Fleischer-Innungen, die "Allgemeine Fleischer-Zeitung", gesagt, noch ein übriges ihm zu müssen, indem sie die durch unlautes Mittel erworbene Delegitimität vom Kongress des Fleischergenossen in ihren Spalten veröffent licht und die Bemerkung daran knüpft, das sie für sich selbst will, wie viele von den Delegierten noch wirklich als Gelehrten arbeiten oder ob sie lediglich von der Agitation leben. Den ganzen Zweck dieses Bandes ist jedenfalls öffentlich ge ring. Einige Delegierte haben auch schon unter dieser Verurteilung zu leiden gehabt. Aus diesem Grunde ist es wohl nötig, daß die übrige organisierte Arbeiterschaft den organisierten Fleischer gärtler allerorts die trügerische moralische Unter stützung angedeihen läßt.

Aus Stadt und Land.

Baut. 9. April.

Gemeinderathshaltung. In seiner gestrigen Sitzung nahm der Gemeinderath zunächst in 2. Rüfung das rezidierte Ortsräthau betreffend die Straßenreinigung an. Der Hauptpunkt der Beratung betrifftete die regelmäßige Straßenreinigung in der Woche zweimal zu geschehen. So soll. Sobann bewilligte der Gemeinderath für die zum 1. Mai vorausgehende Personenstands aufnahme die Summe von 300 M. Darauf folgte die Wahl von Revisorin zur Prüfung der Jahresrechnung des Gemeindereinthauses vom Jahre 1901. Gewählt wurden die Herren Dume und Wölfe. Bei dem Punkte "Fortschreibungsschule", der auf der Tagesordnung stand, stellte der Vorsitzende zunächst mit, wie hoch der finanzielle Zustand für das Jahr 1901 sei und daß für 1902 ein Aufschwung nicht gegeben werden könne. Dann gab der Gemeinderath seine Zustimmung dazu, daß bei den Fortschreibungen des Statutes, wonach die pflichtigen Schüler wegen Verschärfen gegen daselbst mit Geldstrafen belegt werden können, an deren Stelle darf es zu drei Tagen treten können. Der Vetter der Fortbildungsschule gab sodann einen gehängten Bericht über das verflossene Schuljahr, der mit Interesse entgegen genommen wurde. Wir werden auf denselben noch zurückkommen. Es folgte die Beratung des Antrages auf Übernahme der südländischen Querstraße von der Gemeindestrasse nach der Landesgrenze. Der Gemeinderath beschloß, die Beschlussfassung über die Übernahme der Straße so lange auszufügen, bis die daranliegenden Häuser fertig gestellt und die Bauliste geschlossen sei. Sobann genehmigte der Gemeinderath in zweiter Letzung die Polizeiverordnung betreffs des Feuerwehrwachens mit der Aenderung, daß das Wachen des Feuerwachens im Erdgeschoss gestattet sei. Die Bestimmung, daß die Haushälter verpflichtet sein sollen, Sicherheitsparate zum Dugen der Feuerwache anzufertigen, wurde fallen gelassen, weil die Mehrheit des Gemeinderathes die vorgelegten Apparate nicht für praktisch annehmen konnte. Zur zweiten Beratung stand ferner das Statut über den Betrieb der Anstaltsküche. Die Bauaufsicht empfahl den von Großherzoglichem Amte empfohlenen Entwurf mit einer Änderung zur Annahme. Nach kurzer Debatte entsprach der Gemeinderath diesem Antrage und erklärte sich damit einverstanden, daß der Herr Gemeinderechtsberater und der Herr Walter Jocheler persönlich mit der Direktion der Oldb. Spar- und Leibbank für ihr dazu benötigtes Grundstück verhandeln. Der Gemeinderath erklärte sich damit einverstanden, daß der Herr Gemeinderechtsberater und der Herr Walter Jocheler persönlich mit dem Antritt der Abteilung des Kreises nichts nördlich nehmen. Der Gemeinderath nahm jedoch Rennin von der ministerialen Genehmigung des Statutes über das Hundeshalten. Aus dem Gemeinderath heraus wurde dabei unter allgemeiner Zustimmung der Vertretung angedacht, die Funktion eines Hundesängers dem Marktamt zu übertragen, doch soll darüber erst in der nächsten Sitzung beschlossen werden. Unter Berücksichtigung wurden zunächst zwei Gebäude am Steuerwall reihenweise, sodann wurde dem Seelerswohlfahrtsverein die Erlaubnis erteilt, an der Philipp-, Oststraße und dem Marktplatz je eine Turnhalle für Seelerswohlfahrt und Simonde zu errichten. Sobann erklärte sich der Gemeinderath unter Aufhebung eines früheren Beschlusses damit einverstanden, daß der freie Platz vor dem Rathaus, der auf Weitere abgeschlossen wird, um zu ermöglichen, daß die Ansiedlungen in ihrem Baubestand nicht mehr geduldet werden. Ferner autorisierte er den Gemeinderechtsberater mit dem Bürgermeister, die Erlaubnis erteilt, an der Philipp-, Oststraße und dem Marktplatz je eine Turnhalle für Seelerswohlfahrt und Simonde zu errichten. Sobann erklärte sich der Gemeinderath unter Aufhebung eines früheren Beschlusses damit einverstanden, daß der freie Platz vor dem Rathaus, der auf Weitere abgeschlossen wird, um zu ermöglichen, daß die Ansiedlungen in ihrem Baubestand nicht mehr geduldet werden. Ferner autorisierte er den Gemeinderechtsberater mit dem Bürgermeister, die Erlaubnis erteilt, an der Philipp-, Oststraße und dem Marktplatz je eine Turnhalle für Seelerswohlfahrt und Simonde zu errichten. Sobann erklärte sich der Gemeinderath unter Aufhebung eines früheren Beschlusses damit einverstanden, daß der freie Platz vor dem Rathaus, der auf Weitere abgeschlossen wird, um zu ermöglichen, daß die Ansiedlungen in ihrem Baubestand nicht mehr geduldet werden. Ferner autorisierte er den Gemeinderechtsberater mit dem Bürgermeister, die Erlaubnis erteilt, an der Philipp-, Oststraße und dem Marktplatz je eine Turnhalle für Seelerswohlfahrt und Simonde zu errichten. Sobann erklärte sich der Gemeinderath unter Aufhebung eines früheren Beschlusses damit einverstanden, daß der freie Platz vor dem Rathaus, der auf Weitere abgeschlossen wird, um zu ermöglichen, daß die Ansiedlungen in ihrem Baubestand nicht mehr geduldet werden. Ferner autorisierte er den Gemeinderechtsberater mit dem Bürgermeister, die Erlaubnis erteilt, an der Philipp-, Oststraße und dem Marktplatz je eine Turnhalle für Seelerswohlfahrt und Simonde zu errichten. Sobann erklärte sich der Gemeinderath unter Aufhebung eines früheren Beschlusses damit einverstanden, daß der freie Platz vor dem Rathaus, der auf Weitere abgeschlossen wird, um zu ermöglichen, daß die Ansiedlungen in ihrem Baubestand nicht mehr geduldet werden. Ferner autorisierte er den Gemeinderechtsberater mit dem Bürgermeister, die Erlaubnis erteilt, an der Philipp-, Oststraße und dem Marktplatz je eine Turnhalle für Seelerswohlfahrt und Simonde zu errichten. Sobann erklärte sich der Gemeinderath unter Aufhebung eines früheren Beschlusses damit einverstanden, daß der freie Platz vor dem Rathaus, der auf Weitere abgeschlossen wird, um zu ermöglichen, daß die Ansiedlungen in ihrem Baubestand nicht mehr geduldet werden. Ferner autorisierte er den Gemeinderechtsberater mit dem Bürgermeister, die Erlaubnis erteilt, an der Philipp-, Oststraße und dem Marktplatz je eine Turnhalle für Seelerswohlfahrt und Simonde zu errichten. Sobann erklärte sich der Gemeinderath unter Aufhebung eines früheren Beschlusses damit einverstanden, daß der freie Platz vor dem Rathaus, der auf Weitere abgeschlossen wird, um zu ermöglichen, daß die Ansiedlungen in ihrem Baubestand nicht mehr geduldet werden. Ferner autorisierte er den Gemeinderechtsberater mit dem Bürgermeister, die Erlaubnis erteilt, an der Philipp-, Oststraße und dem Marktplatz je eine Turnhalle für Seelerswohlfahrt und Simonde zu errichten. Sobann erklärte sich der Gemeinderath unter Aufhebung eines früheren Beschlusses damit einverstanden, daß der freie Platz vor dem Rathaus, der auf Weitere abgeschlossen wird, um zu ermöglichen, daß die Ansiedlungen in ihrem Baubestand nicht mehr geduldet werden. Ferner autorisierte er den Gemeinderechtsberater mit dem Bürgermeister, die Erlaubnis erteilt, an der Philipp-, Oststraße und dem Marktplatz je eine Turnhalle für Seelerswohlfahrt und Simonde zu errichten. Sobann erklärte sich der Gemeinderath unter Aufhebung eines früheren Beschlusses damit einverstanden, daß der freie Platz vor dem Rathaus, der auf Weitere abgeschlossen wird, um zu ermöglichen, daß die Ansiedlungen in ihrem Baubestand nicht mehr geduldet werden. Ferner autorisierte er den Gemeinderechtsberater mit dem Bürgermeister, die Erlaubnis erteilt, an der Philipp-, Oststraße und dem Marktplatz je eine Turnhalle für Seelerswohlfahrt und Simonde zu errichten. Sobann erklärte sich der Gemeinderath unter Aufhebung eines früheren Beschlusses damit einverstanden, daß der freie Platz vor dem Rathaus, der auf Weitere abgeschlossen wird, um zu ermöglichen, daß die Ansiedlungen in ihrem Baubestand nicht mehr geduldet werden. Ferner autorisierte er den Gemeinderechtsberater mit dem Bürgermeister, die Erlaubnis erteilt, an der Philipp-, Oststraße und dem Marktplatz je eine Turnhalle für Seelerswohlfahrt und Simonde zu errichten. Sobann erklärte sich der Gemeinderath unter Aufhebung eines früheren Beschlusses damit einverstanden, daß der freie Platz vor dem Rathaus, der auf Weitere abgeschlossen wird, um zu ermöglichen, daß die Ansiedlungen in ihrem Baubestand nicht mehr geduldet werden. Ferner autorisierte er den Gemeinderechtsberater mit dem Bürgermeister, die Erlaubnis erteilt, an der Philipp-, Oststraße und dem Marktplatz je eine Turnhalle für Seelerswohlfahrt und Simonde zu errichten. Sobann erklärte sich der Gemeinderath unter Aufhebung eines früheren Beschlusses damit einverstanden, daß der freie Platz vor dem Rathaus, der auf Weitere abgeschlossen wird, um zu ermöglichen, daß die Ansiedlungen in ihrem Baubestand nicht mehr geduldet werden. Ferner autorisierte er den Gemeinderechtsberater mit dem Bürgermeister, die Erlaubnis erteilt, an der Philipp-, Oststraße und dem Marktplatz je eine Turnhalle für Seelerswohlfahrt und Simonde zu errichten. Sobann erklärte sich der Gemeinderath unter Aufhebung eines früheren Beschlusses damit einverstanden, daß der freie Platz vor dem Rathaus, der auf Weitere abgeschlossen wird, um zu ermöglichen, daß die Ansiedlungen in ihrem Baubestand nicht mehr geduldet werden. Ferner autorisierte er den Gemeinderechtsberater mit dem Bürgermeister, die Erlaubnis erteilt, an der Philipp-, Oststraße und dem Marktplatz je eine Turnhalle für Seelerswohlfahrt und Simonde zu errichten. Sobann erklärte sich der Gemeinderath unter Aufhebung eines früheren Beschlusses damit einverstanden, daß der freie Platz vor dem Rathaus, der auf Weitere abgeschlossen wird, um zu ermöglichen, daß die Ansiedlungen in ihrem Baubestand nicht mehr geduldet werden. Ferner autorisierte er den Gemeinderechtsberater mit dem Bürgermeister, die Erlaubnis erteilt, an der Philipp-, Oststraße und dem Marktplatz je eine Turnhalle für Seelerswohlfahrt und Simonde zu errichten. Sobann erklärte sich der Gemeinderath unter Aufhebung eines früheren Beschlusses damit einverstanden, daß der freie Platz vor dem Rathaus, der auf Weitere abgeschlossen wird, um zu ermöglichen, daß die Ansiedlungen in ihrem Baubestand nicht mehr geduldet werden. Ferner autorisierte er den Gemeinderechtsberater mit dem Bürgermeister, die Erlaubnis erteilt, an der Philipp-, Oststraße und dem Marktplatz je eine Turnhalle für Seelerswohlfahrt und Simonde zu errichten. Sobann erklärte sich der Gemeinderath unter Aufhebung eines früheren Beschlusses damit einverstanden, daß der freie Platz vor dem Rathaus, der auf Weitere abgeschlossen wird, um zu ermöglichen, daß die Ansiedlungen in ihrem Baubestand nicht mehr geduldet werden. Ferner autorisierte er den Gemeinderechtsberater mit dem Bürgermeister, die Erlaubnis erteilt, an der Philipp-, Oststraße und dem Marktplatz je eine Turnhalle für Seelerswohlfahrt und Simonde zu errichten. Sobann erklärte sich der Gemeinderath unter Aufhebung eines früheren Beschlusses damit einverstanden, daß der freie Platz vor dem Rathaus, der auf Weitere abgeschlossen wird, um zu ermöglichen, daß die Ansiedlungen in ihrem Baubestand nicht mehr geduldet werden. Ferner autorisierte er den Gemeinderechtsberater mit dem Bürgermeister, die Erlaubnis erteilt, an der Philipp-, Oststraße und dem Marktplatz je eine Turnhalle für Seelerswohlfahrt und Simonde zu errichten. Sobann erklärte sich der Gemeinderath unter Aufhebung eines früheren Beschlusses damit einverstanden, daß der freie Platz vor dem Rathaus, der auf Weitere abgeschlossen wird, um zu ermöglichen, daß die Ansiedlungen in ihrem Baubestand nicht mehr geduldet werden. Ferner autorisierte er den Gemeinderechtsberater mit dem Bürgermeister, die Erlaubnis erteilt, an der Philipp-, Oststraße und dem Marktplatz je eine Turnhalle für Seelerswohlfahrt und Simonde zu errichten. Sobann erklärte sich der Gemeinderath unter Aufhebung eines früheren Beschlusses damit einverstanden, daß der freie Platz vor dem Rathaus, der auf Weitere abgeschlossen wird, um zu ermöglichen, daß die Ansiedlungen in ihrem Baubestand nicht mehr geduldet werden. Ferner autorisierte er den Gemeinderechtsberater mit dem Bürgermeister, die Erlaubnis erteilt, an der Philipp-, Oststraße und dem Marktplatz je eine Turnhalle für Seelerswohlfahrt und Simonde zu errichten. Sobann erklärte sich der Gemeinderath unter Aufhebung eines früheren Beschlusses damit einverstanden, daß der freie Platz vor dem Rathaus, der auf Weitere abgeschlossen wird, um zu ermöglichen, daß die Ansiedlungen in ihrem Baubestand nicht mehr geduldet werden. Ferner autorisierte er den Gemeinderechtsberater mit dem Bürgermeister, die Erlaubnis erteilt, an der Philipp-, Oststraße und dem Marktplatz je eine Turnhalle für Seelerswohlfahrt und Simonde zu errichten. Sobann erklärte sich der Gemeinderath unter Aufhebung eines früheren Beschlusses damit einverstanden, daß der freie Platz vor dem Rathaus, der auf Weitere abgeschlossen wird, um zu ermöglichen, daß die Ansiedlungen in ihrem Baubestand nicht mehr geduldet werden. Ferner autorisierte er den Gemeinderechtsberater mit dem Bürgermeister, die Erlaubnis erteilt, an der Philipp-, Oststraße und dem Marktplatz je eine Turnhalle für Seelerswohlfahrt und Simonde zu errichten. Sobann erklärte sich der Gemeinderath unter Aufhebung eines früheren Beschlusses damit einverstanden, daß der freie Platz vor dem Rathaus, der auf Weitere abgeschlossen wird, um zu ermöglichen, daß die Ansiedlungen in ihrem Baubestand nicht mehr geduldet werden. Ferner autorisierte er den Gemeinderechtsberater mit dem Bürgermeister, die Erlaubnis erteilt, an der Philipp-, Oststraße und dem Marktplatz je eine Turnhalle für Seelerswohlfahrt und Simonde zu errichten. Sobann erklärte sich der Gemeinderath unter Aufhebung eines früheren Beschlusses damit einverstanden, daß der freie Platz vor dem Rathaus, der auf Weitere abgeschlossen wird, um zu ermöglichen, daß die Ansiedlungen in ihrem Baubestand nicht mehr geduldet werden. Ferner autorisierte er den Gemeinderechtsberater mit dem Bürgermeister, die Erlaubnis erteilt, an der Philipp-, Oststraße und dem Marktplatz je eine Turnhalle für Seelerswohlfahrt und Simonde zu errichten. Sobann erklärte sich der Gemeinderath unter Aufhebung eines früheren Beschlusses damit einverstanden, daß der freie Platz vor dem Rathaus, der auf Weitere abgeschlossen wird, um zu ermöglichen, daß die Ansiedlungen in ihrem Baubestand nicht mehr geduldet werden. Ferner autorisierte er den Gemeinderechtsberater mit dem Bürgermeister, die Erlaubnis erteilt, an der Philipp-, Oststraße und dem Marktplatz je eine Turnhalle für Seelerswohlfahrt und Simonde zu errichten. Sobann erklärte sich der Gemeinderath unter Aufhebung eines früheren Beschlusses damit einverstanden, daß der freie Platz vor dem Rathaus, der auf Weitere abgeschlossen wird, um zu ermöglichen, daß die Ansiedlungen in ihrem Baubestand nicht mehr geduldet werden. Ferner autorisierte er den Gemeinderechtsberater mit dem Bürgermeister, die Erlaubnis erteilt, an der Philipp-, Oststraße und dem Marktplatz je eine Turnhalle für Seelerswohlfahrt und Simonde zu errichten. Sobann erklärte sich der Gemeinderath unter Aufhebung eines früheren Beschlusses damit einverstanden, daß der freie Platz vor dem Rathaus, der auf Weitere abgeschlossen wird, um zu ermöglichen, daß die Ansiedlungen in ihrem Baubestand nicht mehr geduldet werden. Ferner autorisierte er den Gemeinderechtsberater mit dem Bürgermeister, die Erlaubnis erteilt, an der Philipp-, Oststraße und dem Marktplatz je eine Turnhalle für Seelerswohlfahrt und Simonde zu errichten. Sobann erklärte sich der Gemeinderath unter Aufhebung eines früheren Beschlusses damit einverstanden, daß der freie Platz vor dem Rathaus, der auf Weitere abgeschlossen wird, um zu ermöglichen, daß die Ansiedlungen in ihrem Baubestand nicht mehr geduldet werden. Ferner autorisierte er den Gemeinderechtsberater mit dem Bürgermeister, die Erlaubnis erteilt, an der Philipp-, Oststraße und dem Marktplatz je eine Turnhalle für Seelerswohlfahrt und Simonde zu errichten. Sobann erklärte sich der Gemeinderath unter Aufhebung eines früheren Beschlusses damit einverstanden, daß der freie Platz vor dem Rathaus, der auf Weitere abgeschlossen wird, um zu ermöglichen, daß die Ansiedlungen in ihrem Baubestand nicht mehr geduldet werden. Ferner autorisierte er den Gemeinderechtsberater mit dem Bürgermeister, die Erlaubnis erteilt, an der Philipp-, Oststraße und dem Marktplatz je eine Turnhalle für Seelerswohlfahrt und Simonde zu errichten. Sobann erklärte sich der Gemeinderath unter Aufhebung eines früheren Beschlusses damit einverstanden, daß der freie Platz vor dem Rathaus, der auf Weitere abgeschlossen wird, um zu ermöglichen, daß die Ansiedlungen in ihrem Baubestand nicht mehr geduldet werden. Ferner autorisierte er den Gemeinderechtsberater mit dem Bürgermeister, die Erlaubnis erteilt, an der Philipp-, Oststraße und dem Marktplatz je eine Turnhalle für Seelerswohlfahrt und Simonde zu errichten. Sobann erklärte sich der Gemeinderath unter Aufhebung eines früheren Beschlusses damit einverstanden, daß der freie Platz vor dem Rathaus, der auf Weitere abgeschlossen wird, um zu ermöglichen, daß die Ansiedlungen in ihrem Baubestand nicht mehr geduldet werden. Ferner autorisierte er den Gemeinderechtsberater mit dem Bürgermeister, die Erlaubnis erteilt, an der Philipp-, Oststraße und dem Marktplatz je eine Turnhalle für Seelerswohlfahrt und Simonde zu errichten. Sobann erklärte sich der Gemeinderath unter Aufhebung eines früheren Beschlusses damit einverstanden, daß der freie Platz vor dem Rathaus, der auf Weitere abgeschlossen wird, um zu ermöglichen, daß die Ansiedlungen in ihrem Baubestand nicht mehr geduldet werden. Ferner autorisierte er den Gemeinderechtsberater mit dem Bürgermeister, die Erlaubnis erteilt, an der Philipp-, Oststraße und dem Marktplatz je eine Turnhalle für Seelerswohlfahrt und Simonde zu errichten. Sobann erklärte sich der Gemeinderath unter Aufhebung eines früheren Beschlusses damit einverstanden, daß der freie Platz vor dem Rathaus, der auf Weitere abgeschlossen wird, um zu ermöglichen, daß die Ansiedlungen in ihrem Baubestand nicht mehr geduldet werden. Ferner autorisierte er den Gemeinderechtsberater mit dem Bürgermeister, die Erlaubnis erteilt, an der Philipp-, Oststraße und dem Marktplatz je eine Turnhalle für Seelerswohlfahrt und Simonde zu errichten. Sobann erklärte sich der Gemeinderath unter Aufhebung eines früheren Beschlusses damit einverstanden, daß der freie Platz vor dem Rathaus, der auf Weitere abgeschlossen wird, um zu ermöglichen, daß die Ansiedlungen in ihrem Baubestand nicht mehr geduldet werden. Ferner autorisierte er den Gemeinderechtsberater mit dem Bürgermeister, die Erlaubnis erteilt, an der Philipp-, Oststraße und dem Marktplatz je eine Turnhalle für Seelerswohlfahrt und Simonde zu errichten. Sobann erklärte sich der Gemeinderath unter Aufhebung eines früheren Beschlusses damit einverstanden, daß der freie Platz vor dem Rathaus, der auf Weitere abgeschlossen wird, um zu ermöglichen, daß die Ansiedlungen in ihrem Baubestand nicht mehr geduldet werden. Ferner autorisierte er den Gemeinderechtsberater mit dem Bürgermeister, die Erlaubnis erteilt, an der Philipp-, Oststraße und dem Marktplatz je eine Turnhalle für Seelerswohlfahrt und Simonde zu errichten. Sobann erklärte sich der Gemeinderath unter Aufhebung eines früheren Beschlusses damit einverstanden, daß der freie Platz vor dem Rathaus, der auf Weitere abgeschlossen wird, um zu ermöglichen, daß die Ansiedlungen in ihrem Baubestand nicht mehr geduldet werden. Ferner autorisierte er den Gemeinderechtsberater mit dem Bürgermeister, die Erlaubnis erteilt, an der Philipp-, Oststraße und dem Marktplatz je eine Turnhalle für Seelerswohlfahrt und Simonde zu errichten. Sobann erklärte sich der Gemeinderath unter Aufhebung eines früheren Beschlusses damit einverstanden, daß der freie Platz vor dem Rathaus, der auf Weitere abgeschlossen wird, um zu ermöglichen, daß die Ansiedlungen in ihrem Baubestand nicht mehr geduldet werden. Ferner autorisierte er den Gemeinderechtsberater mit dem Bürgermeister, die Erlaubnis erteilt, an der Philipp-, Oststraße und dem Marktplatz je eine Turnhalle für Seelerswohlfahrt und Simonde zu errichten. Sobann erklärte sich der Gemeinderath unter Aufhebung eines früheren Beschlusses damit einverstanden, daß der freie Platz vor dem Rathaus, der auf Weitere abgeschlossen wird, um zu ermöglichen, daß die Ansiedlungen in ihrem Baubestand nicht mehr geduldet werden. Ferner autorisierte er den Gemeinderechtsberater mit dem Bürgermeister, die Erlaubnis erteilt, an der Philipp-, Oststraße und dem Marktplatz je eine Turnhalle für Seelerswohlfahrt und Simonde zu errichten. Sobann erklärte sich der Gemeinderath unter Aufhebung eines früheren Beschlusses damit einverstanden, daß der freie Platz vor dem Rathaus, der auf Weitere abgeschlossen wird, um zu ermöglichen, daß die Ansiedlungen in ihrem Baubestand nicht mehr geduldet werden. Ferner autorisierte er den Gemeinderechtsberater mit dem Bürgermeister, die Erlaubnis erteilt, an der Philipp-, Oststraße und dem Marktplatz je eine Turnhalle für Seelerswohlfahrt und Simonde zu errichten. Sobann erklärte sich der Gemeinderath unter Aufhebung eines früheren Beschlusses damit einverstanden, daß der freie Platz vor dem Rathaus, der auf Weitere abgeschlossen wird, um zu ermöglichen, daß die Ansiedlungen in ihrem Baubestand nicht mehr geduldet werden. Ferner autorisierte er den Gemeinderechtsberater mit dem Bürgermeister, die Erlaubnis erteilt, an der Philipp-, Oststraße und dem Marktplatz je eine Turnhalle für Seelerswohlfahrt und Simonde zu errichten. Sobann erklärte sich der Gemeinderath unter Aufhebung eines früheren Beschlusses damit einverstanden, daß der freie Platz vor dem Rathaus, der auf Weitere abgeschlossen wird, um zu ermöglichen, daß die Ansiedlungen in ihrem Baubestand nicht mehr geduldet werden. Ferner autorisierte er den Gemeinderechtsberater mit dem Bürgermeister, die Erlaubnis erteilt, an der Philipp-, Oststraße und dem Marktplatz je eine Turnhalle für Seelerswohlfahrt und Simonde zu errichten. Sobann erklärte sich der Gemeinderath unter Aufhebung eines früheren Beschlusses damit einverstanden, daß der freie Platz vor dem Rathaus, der auf Weitere abgeschlossen wird, um zu ermöglichen, daß die Ansiedlungen in ihrem Baubestand nicht mehr geduldet werden. Ferner autorisierte er den Gemeinderechtsberater mit dem Bürgermeister, die Erlaubnis erteilt, an der Philipp-, Oststraße und dem Marktplatz je eine Turnhalle für Seelerswohlfahrt und Simonde zu errichten. Sobann erklärte sich der Gemeinderath unter Aufhebung eines früheren Beschlusses damit einverstanden, daß der freie Platz vor dem Rathaus, der auf Weitere abgeschlossen wird, um zu ermöglichen, daß die Ansiedlungen in ihrem Baubestand nicht mehr geduldet werden. Ferner autorisierte er den Gemeinderechtsberater mit dem Bürgermeister, die Erlaubnis erteilt, an der Philipp-, Oststraße und dem Marktplatz je eine Turnhalle für Seelerswohlfahrt und Simonde zu errichten. Sobann erklärte sich der Gemeinderath unter Aufhebung eines früheren Beschlusses damit einverstanden, daß der freie Platz vor dem Rathaus, der auf Weitere abgeschlossen wird, um zu ermöglichen, daß die Ansiedlungen in ihrem Baubestand nicht mehr geduldet werden. Ferner autorisierte er den Gemeinderechtsberater mit dem Bürgermeister, die Erlaubnis erteilt, an der Philipp-, Oststraße und dem Marktplatz je eine Turnhalle für Seelerswohlfahrt und Simonde zu errichten. Sobann erklärte sich der Gemeinderath unter Aufhebung eines früheren Beschlusses damit einverstanden, daß der freie Platz vor dem Rathaus, der auf Weitere abgeschlossen wird, um zu ermöglichen, daß die Ansiedlungen in ihrem Baubestand nicht mehr geduldet werden. Ferner autorisierte er den Gemeinderechtsberater mit dem Bürgermeister, die Erlaubnis erteilt, an der Philipp-, Oststraße und dem Marktplatz je eine Turnhalle für Seelerswohlfahrt und Simonde zu errichten. Sobann erklärte sich der Gemeinderath unter Aufhebung eines früheren Beschlusses damit einverstanden, daß der freie Platz vor dem Rathaus, der auf Weitere abgeschlossen wird, um zu ermöglichen, daß die Ansiedlungen in ihrem Baubestand nicht mehr geduldet werden. Ferner autorisierte er den Gemeinderechtsberater mit dem Bürgermeister, die Erlaubnis erteilt, an der Philipp-, Oststraße und dem Marktplatz je eine Turnhalle für Seelerswohlfahrt und Simonde zu errichten. Sobann erklärte sich der Gemeinderath unter Aufhebung eines früheren Beschlusses damit einverstanden, daß der freie Platz vor dem Rathaus, der auf Weitere abgeschlossen wird, um zu ermöglichen, daß die Ansiedlungen in ihrem Baubestand nicht mehr geduldet werden. Ferner autorisierte er den Gemeinderechtsberater mit dem Bürgermeister, die Erlaubnis erteilt, an der Philipp-, Oststraße und dem Marktplatz je eine Turnhalle für Seelerswohlfahrt und Simonde zu errichten. Sobann erklärte sich der Gemeinderath unter Aufhebung eines früheren Beschlusses damit einverstanden, daß der freie Platz vor dem Rathaus, der auf Weitere abgeschlossen wird, um zu ermöglichen, daß die Ansiedlungen in ihrem Baubestand nicht mehr geduldet werden. Ferner autorisierte er den Gemeinderechtsberater mit dem Bürgermeister, die Erlaubnis erteilt, an der Philipp-, Oststraße und dem Marktplatz je eine Turnhalle für Seelerswohlfahrt und Simonde zu errichten. Sobann erklärte sich der Gemeinderath unter Aufhebung eines früheren Beschlusses damit einverstanden, daß der freie Platz vor dem Rathaus, der auf Weitere abgeschlossen wird, um zu ermöglichen, daß die Ansiedlungen in ihrem Baubestand nicht mehr geduldet werden. Ferner autorisierte er den Gemeinderechtsberater mit dem Bürgermeister, die Erlaubnis erteilt, an der Philipp-, Oststraße und dem Marktplatz je eine Turnhalle für Seelerswohlfahrt und Simonde zu errichten. Sobann erklärte sich der Gemeinderath unter Aufhebung eines früheren Beschlusses damit einverstanden, daß der freie Platz vor dem Rathaus, der auf Weitere abgeschlossen wird, um zu ermöglichen, daß die Ansiedlungen in ihrem Baubestand nicht mehr geduldet werden. Ferner autorisierte er den Gemeinderechtsberater mit dem Bürgermeister, die Erlaubnis erteilt, an der Philipp-, Oststraße und dem Marktplatz je eine Turnhalle für Seelerswohlfahrt und Simonde zu errichten. Sobann erklärte sich der Gemeinderath unter Aufhebung eines früheren Beschlusses damit einverstanden, daß der freie Platz vor dem Rathaus, der auf Weitere abgeschlossen wird, um zu ermöglichen, daß die Ansiedlungen in ihrem Baubestand nicht mehr geduldet werden. Ferner autorisierte er den Gemeinderechtsberater mit dem Bürgermeister, die Erlaubnis erteilt, an der Philipp-, Oststraße und dem Marktplatz je eine Turnhalle für Seelerswohlfahrt und Simonde zu errichten. Sobann erklärte sich der Gemeinderath unter Aufhebung eines früheren Beschlusses damit einverstanden, daß der freie Platz vor dem Rathaus, der auf Weitere abgeschlossen wird, um zu ermöglichen, daß die Ansiedlungen in ihrem Baubestand nicht mehr geduldet werden. Ferner autorisierte er den Gemeinderechtsberater mit dem Bürgermeister, die Erlaubnis erteilt, an der Philipp-, Oststraße und dem Marktplatz je eine Turnhalle für Seelerswohlfahrt und Simonde zu errichten. Sobann erklärte sich der Gemeinderath unter Aufhebung eines früheren Beschlusses damit einverstanden, daß der freie Platz vor dem Rathaus, der auf Weitere abgeschlossen wird, um zu ermöglichen, daß die Ansiedlungen in ihrem Baubestand nicht mehr geduldet werden. Ferner autorisierte er den Gemeinderechtsberater mit dem Bürgermeister, die Erlaubnis erteilt, an der Philipp-, Oststraße und dem Marktplatz je eine Turnhalle für Seelerswohlfahrt und Simonde zu errichten. Sobann erklärte sich der Gemeinderath unter Aufhebung eines früheren Beschlusses damit einverstanden, daß der freie Platz vor dem Rathaus, der auf Weitere abgeschlossen wird, um zu ermöglichen, daß die Ansiedlungen in ihrem Baubestand nicht mehr geduldet werden. Ferner autorisierte er den Gemeinderechtsberater mit dem Bürgermeister, die Erlaubnis erteilt, an der Philipp-, Oststraße und dem Marktplatz je eine Turnhalle für Seelerswohlfahrt und Simonde zu errichten. Sobann erklärte sich der Gemeinderath unter Aufhebung eines früheren Beschlusses damit einverstanden, daß der freie Platz vor dem Rathaus, der auf Weitere abgeschlossen wird, um zu ermöglichen, daß die Ansiedlungen in ihrem Baubestand nicht mehr geduldet werden. Ferner autorisierte er den Gemeinderechtsberater mit dem Bürgermeister, die Erlaubnis erteilt, an der Philipp-, Oststraße und dem Marktplatz je eine Turnhalle für Seelerswohlfahrt und Simonde zu errichten. Sobann erklärte sich der Gemeinderath unter Aufhebung eines früheren Beschlusses damit einverstanden, daß der freie Platz vor dem Rathaus, der auf Weitere abgeschlossen wird, um zu ermöglichen, daß die Ansiedlungen in ihrem Baubestand nicht mehr geduldet werden. Ferner autorisierte er den Gemeinderechtsberater mit dem Bürgermeister, die Erlaubnis erteilt, an der Philipp-, Oststraße und dem Marktplatz je eine Turnhalle für Seelerswohlfahrt und Simonde zu errichten. Sobann erklärte sich der Gemeinderath unter Aufhebung eines früheren Beschlusses damit einverstanden, daß der freie Platz vor dem Rathaus, der auf Weitere abgeschlossen wird, um zu ermöglichen, daß die Ansiedlungen in ihrem Baubestand nicht mehr geduldet werden. Ferner autorisierte er den Gemeinderechtsberater mit dem Bürgermeister, die Erlaubnis erteilt, an der Philipp-, Oststraße und dem Marktplatz je eine Turnhalle für Seelerswohlfahrt und Simonde zu errichten. Sobann erklärte sich der Gemeinderath unter Aufhebung eines früheren Beschlusses damit einverstanden, daß der freie Platz vor dem Rathaus, der auf Weitere abgeschlossen wird, um zu ermöglichen, daß die Ansiedlungen in ihrem Baubestand nicht mehr geduldet werden. Ferner autorisierte er den Gemeinderechtsberater mit dem Bürgermeister, die Erlaubnis erteilt, an der Philipp-, Oststraße und dem Marktplatz je eine Turnhalle für Seelerswohlfahrt und Simonde zu errichten. Sobann erklärte sich der Gemeinderath unter Aufhebung eines früheren Beschlusses damit einverstanden, daß der freie Platz vor dem Rathaus, der auf Weitere abgeschlossen wird, um zu ermöglichen, daß die Ansiedlungen in ihrem Baubestand nicht mehr geduldet werden. Ferner autorisierte er den Gemeinderechtsberater mit dem Bürgermeister, die Erlaubnis erteilt, an der Philipp-, Oststraße und dem Marktplatz je eine Turnhalle für Seelerswohlfahrt und Simonde zu errichten. Sobann erklärte sich der Gemeinderath unter Aufhebung eines früheren Beschlusses damit einverstanden, daß der freie Platz vor dem Rathaus, der auf Weitere abgeschlossen wird, um zu ermöglichen, daß die Ansiedlungen in ihrem Baubestand nicht mehr geduldet werden. Ferner autorisierte er den Gemeinderechtsberater mit dem Bürgermeister, die Erlaubnis erteilt, an der Philipp-, Oststraße und dem Marktplatz je eine Turnhalle für Seelerswohlfahrt und Simonde zu errichten. Sobann erklärte sich der Gemeinderath unter Aufhebung eines früheren Beschlusses damit einverstanden, daß der freie Platz vor dem Rathaus, der auf Weitere abgeschlossen wird, um zu ermöglichen, daß die Ansiedlungen in ihrem Baubestand nicht mehr geduldet werden. Ferner autorisierte er den Gemeinderechtsberater mit dem Bürgermeister, die Erlaubnis erteilt, an der Philipp-, Oststraße und dem Marktplatz je eine Turnhalle für Seelerswohlfahrt und Simonde zu errichten. Sobann erklärte sich der Gemeinderath unter Aufhebung eines früheren Beschlusses damit einverstanden, daß der freie Platz vor dem Rathaus, der auf Weitere abgeschlossen wird, um zu ermöglichen, daß die Ansiedlungen in ihrem Baubestand nicht mehr geduldet werden. Ferner autorisierte er den Gemeinderechtsberater mit dem Bürgermeister, die Erlaubnis erteilt, an der Philipp-, Oststraße und dem Marktplatz je eine Turnhalle für Seelerswohlfahrt und Simonde zu errichten. Sobann erklärte sich der Gemeinderath unter Aufhebung eines früheren Beschlusses damit einverstanden, daß der freie Platz vor dem Rathaus, der auf Weitere abgeschlossen wird, um zu ermöglichen, daß die Ansiedlungen in ihrem Baubestand nicht mehr geduldet werden.

Baarenhaus
B. H. Bührmann.

Komfortabler Federboden.

— Füllung in Gegenwart der Kundschafft. —

Große fertige Betten, Unterbett, Oberbett und Kopfkissen, aus garantirt federdichtem Inlett gefertigt, mit gut gereinigten Federn gefüllt, Mf. 11, 17, 20, 28, 36, 50, 68 bis 110 Mark.

Bettfedern Pfund 40, 50, 60, 85, 100, 125, 150, 175, 250, 300, 375 Pf.
Halbdauinen und Dauinen 2, 2,75, 4,50, 6 Mark.

Alpengras-Matratzen und **eiserne Bettstellen** für Erwachsene und Kinder in großer Auswahl.

Außergewöhnlich billiger Schürzen-Verkauf!

Ich hatte Gelegenheit, große Parthien zurückgesetzter Schürzen jeder Art weit unter Preis zu erwerben u. gebe dieselben, um schnell damit zu räumen, mit ganz geringem Nutzen ab. Als ganz besonders preiswert wiese ich auf große Parthien hin, die ich der besseren Uebersicht halber in drei Serien eingeteilt habe und verkaufe ich:

Serie III., die einen Werth bis zu 1,30 haben, für 90 Pf.

Serie II., die einen Werth bis zu 1,60 haben, für 105 Pf.

Serie I., die einen Werth bis zu 2,00 haben, für 135 Pf.

Berliner Engros-Lager N. Engel, Roonstrasse 75c.

Bekanntmachung.

Der Beschluss des Gemeinderathes vom 8. d. Mts., Ergänzung des Statuts der Gemeinde Bant vom 28. September 1901, die Fortbildungsschule mit obligatorischen Themen für Hauptmeisterschule in der Gemeinde § 27 der residirten Gemeinde-Ordnung von deute bis zum 24. d. Mts. im Gemeinde-Bureau öffentlich auszugeben.

Die Gemeindeschriften werden aufgeteilt, ihre Anzahl über diesen Beschluss innerhalb der vorgedachten Frist im Gemeinde-Bureau abzugeben.

Bant, den 9. April 1902.

Der Gemeindeschreiber.
Meen.

Bekanntmachung.

Das Statut der Gemeinde Bant vom 19. Mai d. J. betreffend das Hundeweilen in der Gemeinde Bant, wird von 10. bis 25. d. Mts. im Gemeinde-Bureau öffentlich ausliegen.

Bant, den 9. April 1902.

Der Gemeindeschreiber.
Meen.

Zu verkaufen
50 Stück große und kleine
Schweine,
billig, auch auf Zahlungsrift.
Ad. Wessels, Heppens.

Zu verkaufen
ein zwei Jahre alter weißer Piegensack (Schweine Rasse) ohne Hornen.
Ausfahrt entfällt.
Plakat. Alte Wibl. Straße 5.

Klein- und Großniedchen
von 14 bis 18 Jahren fand noch gute
Dienstboten (Landmädchen) nachweisen.
G. Göken, Gundemarker,
Jedderwarden, bei Wilhelmshaven.

Gesucht auf sofort ein kräftiger
Lehrling.
G. Diedemann,
Huf- und Wagen-Schmiede,
Oldenburg i. Gr.

Gesucht
zum 1. Mai eine beigezte **Haus-**
halterin für einen kleinen Haushalt
auf dem Lande.
Franz Guttanger, Gundemarker,
Schorrens.

Auktion.

Am Donnerstag
den 10. April d. J.,
Rathm. 3 Uhr anfangt,
sollen
größere Bestände
des Müllerchen

Waarenlagers:

Porzellanwaaren,
Kunstgegenstände,
Lederwaaren,
Lampen u. s. w.
im Geschäftsstalle, Roonstr. 94,
öffentlicht gegen gleich baare
Zahlung versteigert werden.

Der Auktionator.
Wolff.

Gesucht

zum 15. April oder 1. Mai ein ordentl.
Mädchen, welches kinderlieb ist.
J. Tonjes, Heppens, Geddeliusstr. 9

Gesucht

wird zum 18. April ein gepfisterter
Heiner und Waschinat bei freier
Station, exclusive Wäsche, für unsere
Waschmaschinenanlage. kleinere Reparaturen
finden von denselben zu machen. Vor-
vorzug wird ein gelehrter Schlosser.
Bemerkungen mit Gehaltsansprüchen
finden zu richten an **Wolkeret Hude-**
berg, zu Händen des Vertriebsteuers
Gardt.

Verband deutscher Maler.

Am Sonntag den 13. April er:

Großes Tanzkränzchen

im Vereinshause „Zur Arche“ (Gemoll).
Anfang 4½ Uhr. — Tanzabonnement 1 Maf. Einzelanz. 10 Pf.
Entree 30 Pf. wofür Getränke.

Zum Schluss: Gratis-Verlosung einer Standuhr.

Ein eleganter Überdruck wird zu Gewinnspielen verwendet.
Die Gewinnspielmitglieder und Gewinner, sowie sonstige Freunde
und deren Angehörige sind herzlich freudlich eingeladen.

Der Vorstand.

J. Egberts

Bismarckstraße 52.

Großes Lager sämtlicher Haus- und
Küchengeräthe, als:

Inoxidirte, emaillierte und nikelplattierte
Kochgeschirre. —

Alle Sorten Lampen

Waschmaschinen

Wringmaschinen

Zugrollen

Blattbretter

Glanzplättchen

Kohlenplättchen.

Messer und Gabeln, Küchenwaagen, Brod-

schneidemaschinen, Kartoffelreibemaschinen u. c.

Petroleum-Kochmaschinen enorm billig.

Holzwaaren, Bürstenwaaren,

Korbwaaren, Matten.

Größe Auswahl! Billigste Preise!

Beste Qualität!

Kaffee-Haus
vor Upjever.
Sonntag den 13. April:

Grosser Ball

worauf freundlichst eingeladen
Frau Crönewold,
Nahrendum.

Rallenbüschchen.
Sonntag, 13. April:

Grosser Ball.

Hierzu laden freundlichst ein
Joh. Strathmann.

Verzinkte Draht-Geflechte

in allen Weiten, Höhen und
Stärken vorrätig.

J. Egberts

Bismarckstraße 52.

Eine complete Senfmühle

mit Edel für Pferdekafe habe billig
zu verkaufen.

H. Begemann,
Roonstrasse.

Zu verkaufen
ein elbh. Kleiderschrank, eine el.
Sattelkiste nebst drei woll. Decken
und Wäsche. Ausfahrt entfällt
Frau Gräpler, Wilhelmshaven,
Bülowstraße 10.

Zu verkaufen
schönes biebiges **Metstroh.**
Sehr Qualität.

G. Super, Bant, Riedstr. 2.

Zu vermieten
Umstände holder j. 1. Mai oder später
eine freundliche kleine dreizimmerige Ober-
wohnung. Bant, Neue Wibl. Str. 40.

Gesucht
auf sofort zwei kräftige **Schmiede-**
lehrlinge. Von wem sagt die Grp.
d. M.

Danksagung.

Von den letzten Ruhestädt unseres
heuren Vaters, Schwiger- und Groß-
vaters zu Hudeberg, sagen wir für die
lieblichen Zeiten der Teilnahme bei
seinem langen Krankenlager und seine
Heiligung auf diesem Wege unsern
innigen Dank.

Bant, den 9. April 1902.

Familie Kruse.

Hierzu eine Beilage.

